



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Böll - Es wird etwas geschehen. Eine handlungsstarke
Geschichte*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Thema:

Literatur lesen und verstehen – Transparente Interpretationen für die Sekundarstufe I

Heinrich Böll: „Es wird etwas geschehen. Eine handlungsstarke Geschichte“

TMD: 4393

Kurzvorstellung des Materials:

Die **transparenten Interpretation** mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen wollen den Umgang mit Literatur erleichtern und helfen, diese richtig zu verstehen. Das Material liefert eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs, und der **Wirkung** der Geschichte. Am Anfang wird die Geschichte in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Eine Beschreibung der **Protagonisten** ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet und am Ende erfolgt ein **Deutungsversuch**.

Ein Ich- Erzähler gewährt dem Leser einen Einblick in seine beruflichen Erfahrungen. Zunächst unausgelastet als Angestellter einer Fabrik wird er durch einen Vorfall professioneller „Trauender“ eines Beerdigungsinstitutes. Schnell wird dem Leser klar, welche absurde Bedeutung der Titel der Kurzgeschichte hat.

Übersicht über die Teile

- Zusammenfassung
- Einstieg
- Sprachliche Besonderheiten
- Titel
- Das Ende
- Ohne Primärtext!

Information zum Dokument

Ca. 3,5 Seiten, Größe ca. 148 KByte

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
 Internet: <http://www.School-Scout.de>
 E-Mail: info@School-Scout.de

Beim Einstieg in die Geschichte wird beim Leser Spannung erzeugt, das grundsätzliche Thema wird benannt und weitere Ereignisse in Aussicht gestellt.

Sprachliche Auffälligkeiten

In langen, verschachtelten Sätzen (viele Kommata und Einschübe) erzählt der Ich-Erzähler aus seiner Sicht das Erlebte. Somit ist klar, dass andere Perspektiven nur durch die Dialoge sichtbar werden können. Ansonsten verfolgt der Leser die Handlung aus dem Blickwinkel des Erzählers. Es ist eine Person, die direkte Erfahrungen preisgibt und sich demnach mitten im Geschehen befindet. Zunächst erklärt der Ich-Erzähler, wie er zu seinem Beruf gekommen ist und es findet ein Rückblick statt. Wie bereits erwähnt, wertet der Erzähler, er gibt seine subjektiven Empfindungen preis. Zunächst wird alles sehr detailliert beschrieben, wobei das Erlebte zugleich noch gesteigert dargestellt wird: „Schon der Anblick der Fabrik machte mich misstrauisch [...]. Noch misstrauischer wurde ich [...]“. Nun beschreibt der Ich-Erzähler genau die Kantine und das Servieren des Frühstückes. Als man ihn „in den Prüfungsraum [...]führt“, nimmt er seine Umgebung sehr aufmerksam wahr.

Vergleiche und besonders Wiederholungen treten vermehrt in der Geschichte auf. Vor allem der Titel „Es wird etwas geschehen“ wird sehr häufig und auch in etwas veränderter Form genannt. So scheinen die Aussagen „Es muss etwas geschehen“ und „Es wird etwas geschehen“ prägend für den gesamten Handlungsverlauf zu sein. Das Paradoxe daran ist, dass die ganze Zeit über im Grunde nichts in der Fabrik passiert, was deutlich im Gegensatz zu dem Slogan Wunsiedels steht. Es ist nur die Rede von der Notwendigkeit eines Ereignisses, alles muss als Handlung betrachtet werden, entscheidend ist Aktivität und handlungsorientiertes Vorgehen. Alle haben anscheinend viel zu tun – oder meinen es zumindest. Der Hinweis „Schlafen ist Sünde“ zeugt ebenfalls von der Hektik dieser Angestellten bzw. von den hohen Anforderungen, die an sie gestellt werden. Das Tätigsein an sich ist oberstes Ziel und wichtigster Vorsatz eines jeden Arbeiters – im Beruf wie auch im Privatleben. Jede Handlung – auch Essen und Körperpflege – werden zu erwähnenswerten und wichtigen Aktivitäten hochstilisiert.

Heinrich Böll stellt mit Übertreibungen den Gegensatz zwischen Form und Inhalt dar und überspitzt die Situation.

An diese Erkenntnisse anknüpfend soll untersucht werden, welche Bedeutung der Titel für die Kurzgeschichte hat.

Der Titel

Der Titel „Es wird etwas geschehen“ taucht im Text vermehrt und in abgewandelter Form auf. Der Untertitel „Eine handlungsstarke Geschichte“ erzeugt bei dem Leser Erwartungen im Hinblick auf die Handlung, die letztendlich nicht erfüllt werden. Die Überschrift scheint im Widerspruch zu dem Ablauf zu stehen, denn wirklich wichtige Ereignisse oder Aktivitäten sind kaum zu vermerken. Lediglich die Mitarbeiter und somit auch der Ich-Erzähler beteuern immer wieder, beschäftigt zu sein und viele Aufgaben erfüllen zu müssen. Doch während der Leser bahnbrechende Aktionen in der Fabrik und unter den Arbeitern erwartet, geschieht im Endeffekt rein gar nichts. Das fast monotone Wiederholen des Satzes „es muss etwas geschehen“ führt schließlich dazu, dass Wunsiedel umfällt und auf der Stelle tot ist. Im Aussprechen dieser Forderung erfüllt sie sich schließlich doch noch – nun passiert tatsächlich etwas von Bedeutung, wenn auch anders, als erwartet.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Böll - Es wird etwas geschehen. Eine handlungsstarke
Geschichte*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

